



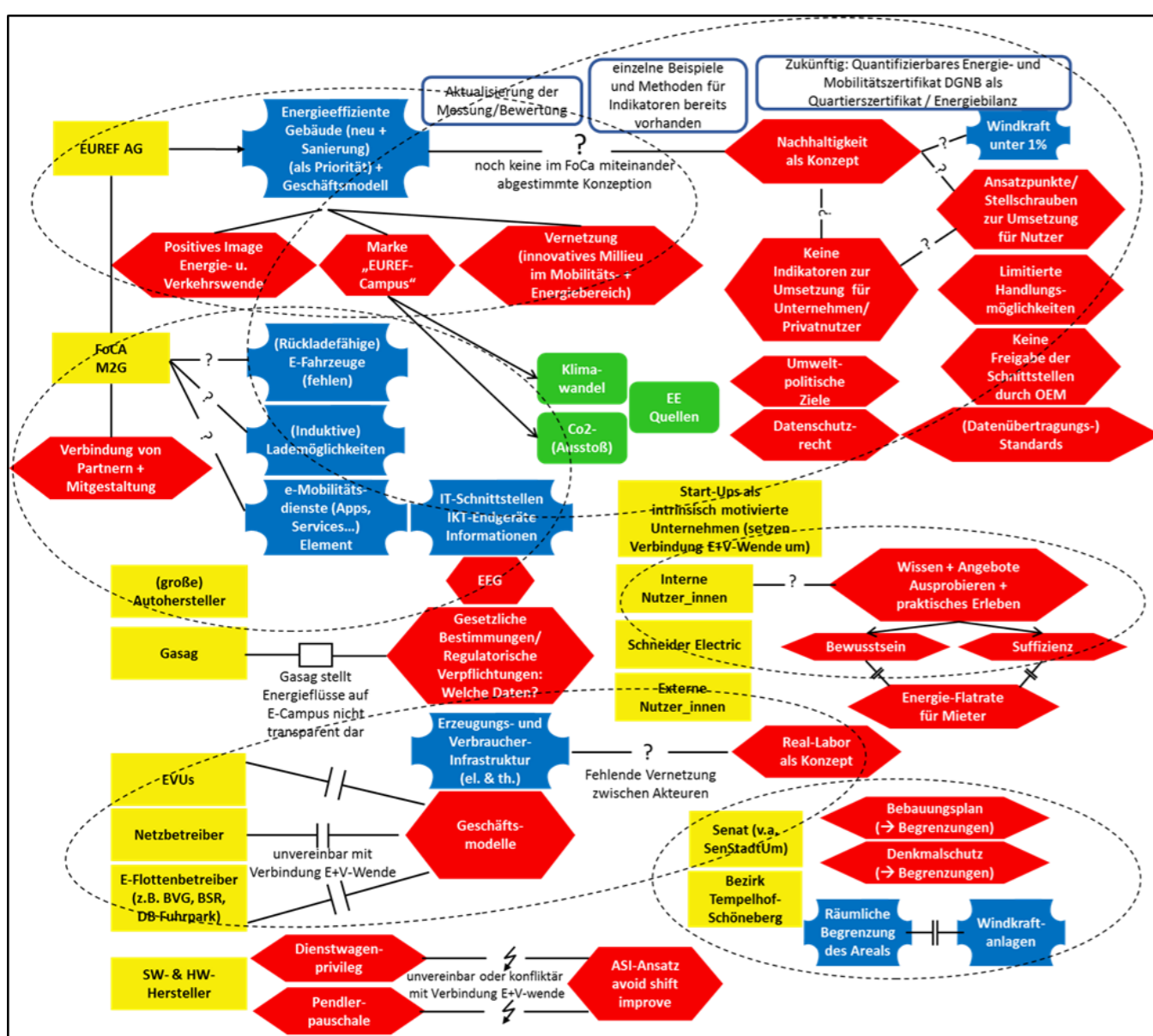
Die Gestaltung der Energie- und Verkehrswende, die der Forschungscampus Mobility2Grid unterstützt, ist mit großen Herausforderungen verbunden. Die kritischen Punkte in diesem Transformationsprozess sind nicht nur technischer, sondern auch sozialer Natur. Zentrale Parameter sozialer Praktiken des Alltagslebens und der Alltagsroutinen der Bürger/innen stehen auf dem Prüfstand. Aktuelle gesellschaftliche Konflikte beim Ausbau des Stromnetzes und der Aufstellung von Windkraftanlagen sowie die bisher zurückhaltende Nachfrage nach Elektroautos in Deutschland zeigen, dass der Transformationsprozess von Komplexität und Unsicherheit geprägt ist und auf Akzeptanzprobleme stößt. Ohne breite Akzeptanz kann eine Innovationsdiffusion, d.h. eine Verbreitung und Marktdurchdringung, nicht erfolgreich sein. Damit der Transformationsprozess gelingt, müssen die betroffenen Akteur/innen partizipieren, d.h. ihre Befürchtungen, Erwartungen, Interessen und Vorstellungen einbringen. Partizipation trägt außerdem dazu bei, innovative Leistungen und Konzepte so auszugestalten, dass sie als alltagspraktikabel und nützlich von aktuellen und zukünftigen Nutzer/innen akzeptiert werden.

**Forschungsschwerpunkte**

- Welche Akzeptanz findet das auf dem EUREF-Gelände entwickelte Mobility2Grid-Modell bei verschiedenen Akteur/innen und Nutzergruppen auf dem und im Umfeld des Areals?
- Welche Konstellationen von Akteur/innen sind auf dem Gelände und im Umfeld des Geländes im Hinblick auf Partizipation und Akzeptanzförderung relevant?
- Welche Partizipationsformate könnten die Akzeptanz des Mobility2Grid-Modells erhöhen und seine Übertragung erleichtern?

**Zentrale Bausteine**

- Durchführung von Akzeptanzanalysen und Entwicklung eines Akzeptanzmodells
- Abbildung gegenwärtiger sowie gewünschter Akteurskonstellationen
- Konzeption und Durchführung von Partizipationsformaten mit Akteur/innen auf dem Campus, im Umfeld und auf einem potenziellen Übertragungsareal
- Interne Qualitätssicherung durch standardisierte Erfassung der Leistungen im Forschungscampus sowie durch qualitative Begleitforschung



Der Forschungscampus Mobility2Grid wird durch den Verein **Mobility2Grid e.V.** koordiniert.  
 Weitere Informationen: [www.mobility2grid.de](http://www.mobility2grid.de)